

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das sechst alter der welt

vngelaubigen besitzere etwen cristenlicher stett
 land vnnnd auch gegent in dye hande zenemen.
 vnd den grossen schaden vnnnd schmah vnsere
 glauben durch die veind beschehen starck
 mütiglich zerechen vnd den cristenlichen na-
 men zerreben vnd zerrweytern. vnd darumb
 zu volziehung solichs heyligen cristenlichen
 firmemens. vnnnd auch zu sunderer abstellung
 aller verbindung. Daran hat sein künigliche
 maiestat nach der geburt Cristi Ihesu vnsers
 heylands. M. cccc. xxi. iar hie zu Nürnberg ein
 grosse versamlung der fürsten gehalten. vnnnd
 vil tag gehabt. vnd die prelasten vnd fürsten
 vnd comun vnd ir räte vnd botschafft so in
 grosser mercklicher zal Teütschen vñ auch auß
 Welschen vnd gallischen nationen vnnnd auß
 vil andern örtern. vnd auch auß den weissen
 rüßen der Römischen küniglichen maiestat
 zu eren entgegen waren. zu ablegunge irer zwi-
 tracht vnd kriege. vnd auch zu hilff eins cristen-
 lichen hözungs wider die vngelaubigen mit gan-
 zem hohem ernst vnd fleiß vermanet. vnd das
 so Mathias der Hungersch künig dem haup-
 von östereich abdrungen hett widerumb ero-
 bert. vnd dem künigreich zu Hungern frid gege-
 ben. Vnd als aber solicher frid zwey iar bestan-
 den was do was ein volck von des hungerisch
 en künigs höre überbliben die hießen das sch-
 wartz hö: die teyle sich auß verdrieß des lagen
 frids in mancherley gegent des Hungersch
 vnd des östereichischen lands. vnd zohen bey
 den zwey tausent an die merherischen vñ öster-
 reichischen örter vnd auch baur schafft vnd be-
 uestigten sich mit einem tüber. auß dem beschä-
 digten sy die vmbgelegnen stett vnd gegenten.
 Aber auß beuelhe keyser Fridrichs war den sy
 belegert. der tüber erstürmet vil auß yn erschla-
 gen. vnd bey den syben hundert gefangen. Vnd
 der selben dreihundert durch die von Wienn er-
 hencft Vnd die andern von dem Lyrzinger an-
 genommen. eins teyls geschanden eins teyls gerö-
 stet vnd eins teyls in den öfen erstöcket. Wo nū
 die vnglückselig coplerey des Franckreichische
 künigs mit der hertzogin von Britania. dauor
 diesem künig Maximiliano verheyrat nicht dar-
 zwischen komen wär So het diser Maximilia-
 nus seinem heyligen fürsatz ungewiselt volg
 gethan. Der almächtg gütig got gerüche gnä-
 diglich aller verbindung dis küniglichen cri-
 stenlichen firmemens eynde zeschaffen. das
 sein küniglich maiestat die kirchen. den cristen

lichen stand vnd glauben vor den vngelaubig-
 en beschirmen müg. dan wir sehen das die wü-
 tenden Türcken schier ganze alles Asiam von
 den pheniciern vñ Mediern bis gen Zellispou-
 tum. vnd ganz traciam vñ kriecken land. E. ho-
 los Epyrotas Windiche marck bis in die yn-
 nern Dalmaciam. vnnnd schier alle jnnfeln von
 dem adriatischen mö: bis zu dem ponticischem
 mö: verwüset. verhöret vnnnd in ir grauofame
 dienstperkeyt gebriacht haben in willen vnnnd
 fürsatz siroan die teütschen vnd hungerischen
 land vnd leüt als nächste an sy stoffende anze-
 greiffen vnnnd auch vnder sich zebingen. aber
 wir wollen hoffen das auß gödlicher vinnckung
 vnserm künig Maximiliano vnzweifelich kün-
 tig sey so die andern nation disem künig vnnnd
 allerbestem hörsürer nachvolgen. vñ das reich
 Welsch lannd. das das edel Gallia. das starck
 Zyspania vnd das fridsam vnnnd volckreich
 teütsch land hilff vnd beystand thün werden.
 die dann an waffen. an geraysigem gezeüg an-
 gelt vnd an krefft die vngelaubigen übertref-
 fen. Darzu wirt auch in got zehoffnen seind der
 vnzweifelich seiner selbs sachen beystet vnnnd
 den die die gödeliche hilff anruffen kämpffan
 hilff raichen wirt die veind mügen ernyderge-
 legt werden. vnnnd seind auch mermals durch
 die södern fürsten überwunden worden. dann
 der vngelaubigen gewalt vnd macht ist min-
 der dann man sagt vnd ist nicht zweifels weis
 diser künig in die ouientischen gegent kompt so
 werden sich der vöcker souil mer an in ergebē
 als vil sein hö: stercker sein wirdt. Vnnnd so nun
 der vnüberwindelicheft künig Maximilianus
 nach erledigung Tracie Kriecken lands vnnnd
 nach ernyderlegung vnnnd vndertrückung der
 Türcken. vnd nach wider eroberung des heylig-
 en gelobten lands wider herbeym keren wirt
 so werden ym die teütschen vor ym verchieden
 fürsten vntödeliche dancksagung bey dem vntö-
 delichen got sprechen. O wie wirt ym Wel-
 sche vnd teütsche lannd einen wagen bereyten.
 was danckperkeyt wirt ym die kirch erzai gen.
 was hochzeytlicher frolockung wirt alle criste-
 liche gesellschaft auß üben. Die künig des nider-
 gangs vnd mitternacht werden dem widerke-
 renden grossen Römischen künig als einen hal-
 ter gemeins cristenlichs standts grüssen. vnnnd
 ym alle cardinal vnd bischoff der kirchen vnd
 der römisch rate zu Rom weit herans für dye
 heylighumb targende entgegen geen. ym an